

tungen, die willkommene Dienste leisten dürften nicht bloß Ordenspersonen und Priestern, sondern auch jenen gottliebenden Seelen in der Welt, die es mit dem Streben nach christlicher Vollkommenheit ernst nehmen.

Es ist kein geringerer als der gelehrte Dogmatiker Heinrich, der von dem vorliegenden Werke rühnte, „es sei ein ganz ausgezeichnetes, tieffrommes Betrachtungsbuch und zugleich eine wahre Fundgrube für Prediger“.

Mantern.

P. Jos. Höller C. Ss. R.

- 12) **Die Verehrung Unserer Lieben Frau.** Betrachtungspunkte über das Leben Marias und die Lauretanische Litanei, für die Feste der Gottesmutter, sowie für die Monate Mai und Oktober. Von Stephan Beißel S. J. Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage. Freiburg, Herder, 1911. 8°. X u. 328 S. M. 3.20 = K 3.84.

Das vorliegende Werk, welches nicht mit dem großen, bereits in zwei Bänden veröffentlichten Werke „Geschichte der Verehrung Marias“ verwechselt werden darf, bildete in den früheren Auflagen das 9. Bändchen der Betrachtungspunkte für das ganze Kirchenjahr; es ist in dieser Auflage selbstständig von den übrigen, ohne Verweis auf dieselben, abgefaßt und zugleich in manchen Punkten gefürzt, in andern vervollständigt worden. Die schnelle Folge der Auflagen bestätigt dessen Brauchbarkeit namentlich für Priester und Ordensleute, indem auf Messbuch und Brevier besondere Rücksicht genommen wird. Die Methode ist klar und praktisch, fern von Herbeiziehung des Unkritischen und Ueberschwenglichen, der Inhalt eignet sich auch für Marienpredigten und geistliche Lesungen.

Linz, Freinberg.

P. Georg Kolb S. J.

- 13) **Auf zum heiligen Gastmahl!** Belehrungen über die häufige Kommunion nebst Beicht- und 95 Kommunionandachten mit vielen Gebeten für Welt- und Ordensleute. Von P. Heinrich Müller S. V. D. Achte, verbesserte Auflage. Mit Erlaubnis der Obern. 1911. Steyl, Post Kaldenkirchen (Rheinland). Druck und Verlag der Missionsdruckerei.

Raum ein Gebetbuch, das für den öfteren Empfang der hl. Kommunion Gebete enthält, hat eine so ausgedehnte Verbreitung gefunden wie das von P. Heinr. Müller. Die neue Auflage ist vermehrt durch die Widerlegung von 16 neuen Einwänden gegen den täglichen Empfang der hl. Kommunion, von denen mehrere durch das Dekret über die Kinderkommunion veranlaßt sind. Diese sind: Es ist doch allzu früh, wenn die Kinder schon bald nach dem Vernunftgebrauch zur hl. Kommunion geführt werden; bis jetzt war der Weiße Sonntag der schönste Tag des Lebens, wie wird er aber das noch sein können, wenn man ihn in eine so frühe Zeit des Kindesalters verlegt; die Zerstreuung und Unkenntnis bei den kleinen Kindern ist allzu groß. Der Erwiderung auf alle Einwände konnte, dem Umfange des Gebetbuches entsprechend, nur ein enger Raum gewidmet werden. Gebete aber müssen durch den Gebrauch zeigen, ob sie sich bewähren. Da dieses Buch schon in 100 000 Exemplaren verbreitet ist und auf dem Eucharistischen Kongreß zu Köln 1909 ausdrücklich empfohlen wurde, so sind hiermit die Kommunionandachten von selbst empfohlen.

- 14) **Die heilige Elisabeth.** Ein Buch für Christen. Von Alban Stolz. Volksausgabe. Siebzehnte Auflage. Herder. 1911. brosch. M. 1.50 = K 1.80; gbd. M. 2.— = K 2.40.

Der Herdersche Verlag bietet in handfamer Neuauflage ein seinerzeit in der Quartalschrift schon besprochenes Werk, das in erster Linie sämtlichen Stellungen des weiblichen Geschlechtes, also Frauen, Witwen, Jungfrauen und heranwachsenden Mädchen als außerbauliche Lesung dienen soll, aber auch Priestern und Seelsorgern hoch willkommen sein dürfte.



Der wunderbare Lebensgang der Heiligen ist in unerreichbarer Frische und Lebendigkeit geschildert, und Stolz, der ein Klassiker ersten Ranges ist, ohne es sein zu wollen, tritt uns in seiner ganzen unnachahmlichen Bedeutung entgegen. Es ist besser, daß das Büchlein ohne Illustrationen erschienen ist, denn die der früheren Ausgabe beigezeichneten waren dem Texte keineswegs ebenbürtig.

Jedes Lesestück schließt mit einer Schriftstelle, die den Inhalt gewissermaßen konzentriert und ebenso ungezwungen erscheint, als sie für Geist, Gedächtnis und Geschmack des Autors Zeugnis ablegt.

Es dürfte wenige Erbauungsschriften geben, die nur halbwegs mit dieser Perle verglichen werden können.

Putzleinsdorf.

Norb. Hanrieder, Dekan.

- 15) **Abende am Genfer See.** Grundzüge einer einheitlichen Weltanschauung. Von P. Marian Morawski S. J., weiland Professor an der k. k. Jagellonischen Universität in Krakau. Genehmigte Uebertragung aus dem Polnischen von Jakob Overmans S. J. Fünfte Auflage. 8°. XVIII u. 258 S. Freiburg u. Wien. 1911. Herder'sche Verlagshandlung. M. 2.20 = K 2.64; gbd. in Leinwand M. 3.— = K 3.60.

Daß das vorliegende Buch besonders seit dem Erscheinen der deutschen Uebersetzung großes Interesse gefunden, geht daraus hervor, daß schon die 5. Auflage (die erste 1904) der deutschen Uebersetzung vorliegt und das Buch bereits in 7 Sprachen übersetzt worden ist und in Kürze auch eine italienische und spanische Uebersetzung erscheinen werden.

Was das Buch eigentlich enthält, besagt der Untertitel: Grundzüge einer einheitlichen Weltanschauung. Es ist eine Art Apologie der christlichen Weltanschauung. Der Verfasser sagt von dem Buche: „Es soll keine eigentliche Apologie sein. Ich suche nur einen kurzen Weg, auf dem moderne Geister . . . zu den Ueberzeugungen gelangen können, die ihnen not tun.“ Die Gegenstände, die behandelt werden, sind folgende: Die religiöse Frage in der Gegenwart, die moderne Wissenschaft und die Religion, Gott und das Uebel, das Christentum unter den Religionen, Christus, Katholizismus und Protestantismus, Katholische Kirche und National-Kirche.

Diese Gegenstände werden nun behandelt in Form von Gesprächen, die in Duchy (Vorstadt von Gansanne) am Genfer See stattgefunden haben (sollen?). Dadurch erklärt sich der Titel, und vielleicht ist gerade diese eigenartige Form die Ursache des Interesses für das Buch. Möge dasselbe recht viel Nutzen stiften und recht vielen den Weg zur einzig wahren katholischen Weltanschauung zeigen.

Schlägl.

Dr St. Feichtner.

- 16) **Der Freund der Nervösen und Skrupulanten.** Von P. Fr. B. Raymond, Dominikaner, Wörthshofen. Ein Ratgeber für Leidende und Gesunde. Mit einem Vorworte von Dr med. Bonnamy, Spezialarzt für Nervenkrankheiten, und einem Empfehlungs-Schreiben von Dr med. Dubois, Professor der Neuropathologie an der Universität Bern. Dritte, umgearbeitete und vermehrte Auflage. (5. bis 10. Tausend). 8°. XVI und 312 S. M. 2.75; gbd. in Leinen M. 3.50, als vornehmer Geschenkbund in Glanzleder mit echtem Goldschnitt M. 6.—. Wiesbaden. Hermann Rauch.

Ähnliche Ziele wie Dr Bergmann in seinem Werke „Selbstbefreiung aus nervösen Leiden“ (siehe S. 169) verfolgt P. Raymond in seinem Werke, das in 3. Auflage großes Interesse bekundet. Bescheiden nennt es der Verfasser „eine Zusammenfassung jener manchmal naiven Gespräche, die wir während der langen Jahre unseres Aufenthaltes inmitten einer kosmopolitischen Gesellschaft geführt haben“. Wie kaum ein Arzt, hat er durch eigene Erfahrung Einblick in die nervösen Leiden. Jahrelang hat er große physische und moralische Qualen gelitten; durch